

Berlin 15.Okt. 2011

Gebet

Zweigeteiltes Wesen- vielgeteilte Natur

Ich bin im falschem Körper zu hause nicht zu hause aufgehoben wie in einer leeren Hülle die mir eng wird immer enger sich zuzieht ohne mich zu fragen was ich will ich hasse dich du leerer sack der vorgibt das zu sein was längst nicht ist und anders will wohin mit dir du lästig ding kannst du nicht einfach gehen ohne fragen wie ein geliebter sich davon schleicht in der Nacht könntest du still die treppe runter schleichen bitte? Ohne zu stürzen ohne dir den Fuss zu verknacksen einfach schleichend davon dich stehlen und mich lassen und nie mehr wieder kehren...vielleicht würde ich weinen um dich eine Nacht vielleicht auch zwei Nächte doch die Anzahl der Nächte, die ich geweint habe , weil du das bist, was du bist ohne mich gefragt zu haben was noch ich sein wollen würde die kannst du niemals wett machen...geh nur hau ab und komm nie wieder...ich leg mich hin und warte einfach Beine breit und Brüste raus und flehe zu gott nimm mir meine last und lass mir meine Lust ...oh Gott...bediene dich so wie du dich auch beim meiner zeugen bedienet hast ohne mich zu fragen nun schau hin was da so liegt so breit und weit und eigentlich innen drin so eng und trauernd ist...wenn du nicht nimmst was du gegeben hast, wenn du nicht platz schaffst für das was eigentlich soll dann werde ich aufhören zu atmen und mich nicht mehr beteiligen an deinem leben du Schöpfer du...du großer Gott - nur du hast die Macht aus mir doch noch das zu machen was soll und will...lass mir mein Herz und meine Seele - doch nimm die Hülle diesen Herzens von mir weg und sende mir ein Wesen, welches durch und durch meine Sehnsucht begreift, sende mir die Mutter, die mich in ihren Wässern aufnimmt und mich neu gebiert, die schreiend laut mich aus sich stößt und mich

beim richtigen Namen nennt. Lass mich den Würgegriff des Lebens erfahren , den Rhythmus von Geben und Nehmen, Zufassen und Lassen verstehen, das Muskelspiel von weich und hart, zusammenziehend und weitend, lass mich hindurch immer ein Stückchen weiter dem Licht entgegen, lass mich mein inneres Schwert zücken, mir den Weg bahnen durch dieses verwachsene Tal, lass meine Schultern wachsen, breit werden meine Brüste zu reinen Muskeln mutieren, lass meine Stimme brüllen und meine Scham sich zeigen, wenn ich nur endlich das sein darf, was ich eigentlich bin.

Der heilige Geist, der Vater und Der Sohn...oh heilige Jungfrau Maria, rufe meinen Namen

Ohne Zeugung ohne Frucht ohne Last und Lust bin ich entstanden, nun schrei ich laut in Lust und Liebe entsteh ich neu aus dir, mit Scham und Schuld, die mich befreit, ich weiß nur DU wirst mir das Leben schenken, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, denn dein ist das Wasser und das Salz, die Erde und das Licht. Durch Deine Kehle ich meinen Namen höre, durch deine Schreie klingt er echt...Im Namen des Vaters des Sohnes und des heiligen Geistes, Du hast mein Gebet erhört, ich werde was ich BIN und ich BIN Was ich geworden!

Sie die meinen Namen ruft, Mutter Erde, verlass mich NIE !

Beschütze Mich so wie ich Dich schützen will !